

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 70.

Winnenden, Dienstag den 19. Juni

1900.

## Gras-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 21. Juni**, nachm. von 2 Uhr an,  
wird das **städt. Sengras** auf dem Plage wie folgt im Aufstreich verkauft:  
Im vormaligen Finl'schen Garten, an der Schloßmauer, vormalig  
Nieger'schen Baumgut, im Stadtgarten, Kleinfeldle, Niegelgasse,  
Waiblingerberg und alte Hohenstraße.  
Die Zusammenkunft ist in der neuen Schloßstraße, woha auch einige  
Lose Waldgras aus dem Stadtwald Schenkenberg zum Verkauf kommen.  
Winnenden, 18. Juni 1900. **Stadtpflege.**

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Die Pferdebesitzer des Bezirks werden unter Bezugnahme auf die  
Bekanntmachung der Königl. Landgestüttskommission vom 25. Mai  
1900 (Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 22) auf die  
anfangs Juli in Aalen, Laupheim, Ravensburg und Heidenheim  
stattfindende **Prämierung ausgezeichnete Zuchtperde und  
Fohlen** mit dem Ansuchen aufmerksam gemacht, daß Formulare zu den  
erforderlichen Zeugnissen durch unsern Vereinssekretär bezogen werden können.  
Den 15. Juni 1900. **Der Vorstand:**  
Dettinger.

## Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

## General-Versammlung

Die ordentliche  
findet am  
**Montag den 18. Juni,**  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

### Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns;
- 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrats für die Herren Fr. Kallen-  
berg und C. F. Hilt;
- 4) Wahl des Kassiers.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controleur  
**Hermann Binz** zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.  
Winnenden, den 12. Juni 1900.

**Für den Aufsichtsrat:** **Vorstand:**  
der Vorsitzende: **Fr. Kallenberg. H. Binz. C. Cloß.**

Winnenden.

## Jahris-Verkauf.

Am nächsten  
**Donnerstag den 21. Juni 1900,**  
von morgens 8 Uhr an

bringe ich folgende Gegenstände zum Verkauf:  
Frauenkleider, Weißzeug, 3 Betten, 3 Bettlatten, Küchengerät,  
Felbgeschirr, Pfedel, Siebe, Wehlstrube, 5 Koffer, 5 Tische,  
3 Schranen, Stühle, Backmulde, Kübelgeschirr, viele Fruchtstücke,  
1 Marktstand mit Blaise, 1 gute Schuhmachermaschine, Säulenfuß  
und allgemeinen Hausrat,  
wozu Liebhaber freundlichst einladet

**Heinrich Weber, Schuhmacher  
beim Döfen.**

**Oberstfeld,**  
Postwarthaal.

## Rebenschwefler

neuester Konstruktion mit Rührwerk empfiehlt den Herren  
Weingärtnern zu 3 M. 50 J das Stück ab hier in nur bester  
Ware.  
**Otto Kayser.**

## Wahl-Vorschlag

der  
vereinigten Handels- bezw. Gewerbe-Vereine

zu der am 21. Juni 1900 stattfindenden

### Handelskammerwahl.

- \* **Arnold, Carl**, Kommerzienrat, in Firma L. u. C. Arnold, Eisen-  
möbelfabrik, Schorndorf.
- Demmler, Louis**, Waren- und Aussteuerartikel, Ludwigsburg.
- \* **Eisenlohr, Carl**, Kommerzienrat, Vorstand der Industrie- und  
Handelsbörse.
- Elas, Julius**, in Firma Elas u. Co., mech. Buntweberei, Cann-  
statt-Murrhardt.
- \* **Engelhorn, Carl**, in Firma J. Engelhorn, Verlagsbuchhandlung.
- Entsch, Anton**, Hemdengeschäft und Strumpfmufaktur.
- \* **Franck, Hermann**, Geh. Kommerzienrat, in Firma Heinrich Franck  
Söhne, Siphorienfabrik, Ludwigsburg.
- Gros, Adolf**, Oberbaurat, Direktor der Maschinenfabrik Göttingen.
- Hartenstein, Max**, in Firma Hartenstein u. Co., Bankkommandite,  
Cannstatt.
- Käß, Robert**, Landtagsabgeordneter, Lederfabrikant, Badnang.
- Krais, Felix**, in Firma Hoffmann'sche Buchdruckerei.
- \* **Kreglinger, Fritz**, zur Kunstmühle Berg, Vorsitzender der Landes-  
produktionsbörse.
- \* **Kuhn, Ernst**, Kommerzienrat, in Firma G. Kuhn, Maschinenfabrik  
und Eisengießerei.
- Leipprand, Richard**, in Firma Zeier u. Leipprand, Manufaktur  
und Modewaren.
- Mayer, Otto**, in Firma A. Mayer, Kolonial-, Material- und Farb-  
warenhandlung, Vorsitzender des Stuttgarter Handelsvereins.
- \* **Mertel, Oscar**, Kommerzienrat, in Firma Mertel und Kleinlin,  
Kammgarnspinnerei, Göttingen.
- \* **Pfau, von, Alex.**, Geh. Kommerzienrat.
- \* **Schiedmayer, Adolf**, Kommerzienrat, in Firma Schiedmayer u.  
Söhne, Hofpianosortefabrik.
- Villingen, Gottlob**, Manufaktur- u. Kolonialwarengeschäft, Waib-  
lingen.
- Vogtenberger, Carl**, in Firma Vogtenberger u. Föhr, Fabrik  
chemischer Produkte, Feuerbach.
- Vollmöller, Robert**, in Firma Behr u. Vollmöller, mech. Trikot-  
warenfabrik, Waiblingen a. F.
- \* **Widenmann, Heinrich**, Geh. Kommerzienrat, in Firma Schmidt u.  
Dihlmann.
- \* **Wirth, Wilhelm**, Kommerzienrat, in Firma F. Wirth's Söhne, Hof-  
möbelfabrik.
- Zweggart, Richard**, Eisen- u. Kolonialwarenhandlung, Böblingen.

Die mit \* bezeichneten Herren gehörten schon bisher der Han-  
delskammer an.  
Wo kein Wohnort beigefügt ist, ist Stuttgart das Domi-  
zil der Vorgesetzten.

Winnenden.

## Jahris-Versteigerung.

In der Wohnung der verstorbenen **Hane Fritz**, im Hause der Frau  
**Hafner Witwe**, wird am nächsten

**Donnerstag den 21. Juni 1900,**  
von vormittags 8 Uhr an

gegen sogleich bare Bezahlung im Aufstreich verkauft:



Etwas Bücher, Porträt, 1 großer Spiegel,  
mehrere Bettstücke, Leibweißzeug, Frauenkleider  
und einige Herrenkleider, Küchengerät, Glas  
und Porzellan, Schreinwerk, worunter 1 Pfeiler-  
kommod, 1 Kleiderkasten, 1 sehr gut erhaltener  
Altvaterstuhl, 3 Tische, 2 Sessel und 2 Stühle, 1 Kücheltisch, 1 Nach-  
tisch, 1 Nachstuhl, 1 Koffer und 1 größere Blechschatulle, 1 Uhr, Kübel-  
geschirr und allgemeiner Hausrat,  
wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

**Fr. Zeune, Auktioneur.**

# Kupfer- lebekalk-Mehl

D. R. P. Nr. 93001

zur leichten und billigen Herstellung einer garantirt wirk-samen Spritzbrühe für die Weinstöcke, Obstbäume, Kar-toffeln und Gemüsepflanzen.

Erfolge im Weinbau:

Höchstzuverlässiger Ernteertrag, hohes Mostgewicht, niedrigster Grad der Säurebildung, vor-zügliche Ausreifung des Reholzes.

Erfolge im Obstbau:

Vernichtung der Raupen und des Ungeziefers, bessere Entwickelung der Blätter, Blüten und Früchte.

Beim Kartoffel u. Gemüsebau: Höchster Ernteertrag bei ge-sunden Früchten und Pflanzen.

**Vorteile:** Billigste Her-stellung der Spritzbrühe, größtes Haftbar-keitsvermögen auf den Blättern, leichte Handhabung, vollständig gesicherter Erfolg.

General-Depot:  
**J. G. Kreh.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen  
Illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werd. sich überzeugen, dass  
sich b. bester Qualität, unt.  
jähr. Garant., am billigst.  
bin — Wiederverk. ges.  
Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Drissen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

Winnenden.  
2 Eimer guten

**Most**  
hat zu verkaufen  
**David Kamm.**

Winnenden.  
**Most**  
zu verkaufen  
**G. Friz, Flaschner Ww.**

Winnenden.  
7-8 Eimer prima  
**Apfelmost**  
hat im Auftrag im Keller der Frau  
Guge zu verkaufen  
**Käfer Ehring.**

Winnenden.

Von nächsten Montag an werden wie früher im Hofe des Herrn  
Mezger **Bader** jeden Tag von morgens 10 Uhr an  
**schöne Kirschen**

gefaßt und die höchsten Preise bezahlt. Da meine größten Send-  
ungen um 1/2 Uhr eingeladen werden, so müssen die Kirschen bis  
**mittags 1 Uhr** abgeliefert sein, da ich nachher weniger brauche.

**Haag & Friedenslinde.**

2 sehr gute

**Zugpferde**



Garantie.

habe sofort als entwehlich zu verkaufen unter jeder

**Der Obige**

**Carl Heeg, Dentist**

ist nur **Donnerstags** in Winnenden zu sprechen.  
(Villa Häussler alter Graben).

Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäthyl.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung

aller Ratten, giftfrei für  
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 A  
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen.  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl den 25. Mai 1895. **Joseph Salmel, Deconom.**

**Baumgut  
zu verkaufen**  
im Kühefisch, 1 Morgen groß, mit  
schönem Kirschen- u. Obstertag.  
Liebhaber mögen sich wenden an  
**Schultheiß Bahler,  
Brenningsweiler.**

Winnenden.  
**Das Heugras**  
von 34 a 75 qm Baumgut verkauft  
**Cless.**

Winnenden.  
6-7 Morgen **Gras zum  
mähen**  
hat sofort zu vergeben  
**Kuhrmann Ulrich.**

Winnenden.  
**Das Heugras**  
von 1 1/2 Viertel Baumgut des Schreiner  
Schiefer im Waidlingerberg, sowie  
einwas Kirschen werden  
**Mittwoch den 20. ds. Mts.,  
abends 5 Uhr**  
auf dem Platz im Aufstreich verkauft.

Winnenden.  
**Schöne  
Prestlinge**  
sind zu haben bei  
**Jul. Häussler.**

Winnenden.  
Ein schönes  
**Mutterschwein**  
12 Wochen trächtig, hat zu verkaufen  
**W. Luthardt, Wagner.**

Winnenden.  
Eine erste  
**Kalb**  
(Gelbbloß), 33 Wochen  
trächtig, hat zu verkaufen  
**Fr. Kögel, Metzger.**

Winnenden.  
Eine sommerige  
**Wohnung**  
von 2 Zimmern samt Zubehör ist bis  
1. Okt. an eine ruhige Familie zu  
vermieten.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger  
**Kübler**  
sowie ein Arbeiter  
finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung.  
**Bereinierte Seifenfabriken  
Winnenden.**

**Söfen.**  
6-8 tüchtige  
**Zimmergesellen**  
finden sofort Beschäftigung bei  
**D. Kögel, Zimmermstr.**  
Winnenden.

**1000 Mk.**  
hat gegen gute Sicherheit  
sogleich auszuleihen  
Wer? sagt die Redaktion.

**Weiler & Stein.**  
Zwei guterhaltene  
**Fass,**  
eines mit 7 und eines mit  
4 Eimer, hat zu verkaufen  
**Stark & Löwen.**  
Winnenden.

**Ein Fahrrad**  
fast wie neu, noch wenig gebraucht,  
ist billig zu verkaufen und könnte der  
Käufer, sofern solcher das Fahren  
noch nicht kann, solches unentgeltlich  
erlernen.  
Näheres bei der Redaktion.

Ein prächtiges  
**Mädchen**  
im Alter von 15-18 Jahren sucht bis  
1. August  
Frau Uhrmacher **Oppenländer,  
Waidlingen.**

Winnenden  
Meine neuingerichtete  
**Wohnung**  
von 2-3 Zimmern mit Gartenanteil  
habe ich bis 1. Okt. oder früher zu  
vermieten.  
**Sahn & Löwen.**

**Flora's Erwachen!**  
allen Blumenfreunden un-  
entbehrlich, über dessen Wirkung  
bei Anwendung zum Düngen von  
Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-  
liegen, ist à Dösche 35 S zu haben  
bei  
**G. Hub, Buchdrucker.**

## Württembergischer Landtag.

SCB Stuttgart, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde zunächst der neugewählte ritterschaftliche Abgeordnete Graf von Uexküll-Gyllenband eingeführt und vereidigt. Der Gesandtschaft betr. den Woffengebrauch der Jäger und der Grenzaußseher wurde bei der Schlußabstimmung einstimmig angenommen. Eine längere Debatte entstand bei dem zweiten Punkt der Tagesordnung, dem von Abg. Nieder als Berichterstatter und von Hausmann-Baltingen als Mitberichterstatter vorgetragene Bericht der Legitimationskommission über die Ansetzung der Wahl des Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Weßheim. Die Kommission beantragte mit 3 gegen 2 Stimmen, die Wahl für gültig zu erklären, da die Ansetzungsgründe, die sich besonders auf das Vergehen des Schultheißen Möhner-Pfahlbronn stützen, nicht belangreich genug seien. Hausmann-Baltingen wolle die Sache an das Ministerium des Innern verweisen wissen. von Geß und Vizepräsident Dr. Kiene sprachen für den Kommissionsantrag, der denn auch gegen die Stimmen der Volkspartei und des Sozialdemokraten angenommen wurde. Den Rest der Sitzung füllten 9 Petitionen aus, über welche die Abg. Hege, Nieder (für 2 Petitionen) und Odard (6 Petitionen) berichteten. 8 Petitionen, darunter solche des Freiherrn von Münch auf Höhenmähringen, wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, eine Petition wurde der

Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag statt. In derselben wird der Ministerpräsident die Anfrage des Abg. Fr. Hausmann-Gerabronn wegen Wiederaufnahme der Verfassungservision beantworten.

16. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern zunächst zur Verhandlung die Anfrage des Abg. Hausmann-Gerabronn, ob die Staatsregierung geneigt sei, bei erneuter Beratung einer Verfassungsrevision an ihrem bisherigen Standpunkt festzuhalten, nämlich daß sie einem Ausschneiden der Privilegierten aus der 2. Kammer nur gegen Ersatz der Ausscheidenden in annähernd gleicher Zahl zustimmen könne und daß sie als Voraussetzung der Beschaffung dieses Ersatzes aus dem allgemeinen und direkten Wahlrecht die Listenwahl und die Verhältniswahl ansehen müsse. — Der Antragsteller Hausmann begründet seine Anfrage, indem er zunächst einen Rückblick auf die diesbezüglichen Landtagsverhandlungen gab und das Verhalten der einzelnen Parteien hiezu beleuchtete. Dem Zentrum gab der Redner zu, daß es für seine konfessionellen Interessen habe sorgen wollen und müssen. Das Zentrum und die Privilegierten aber hätten mehr als 1/3 aller Stimmen und können so alle Verfassungsrevisionen vereiteln. Sodann beschuldigt er die deutschparteiliche Presse, daß sie die ganze Verfassungsrevision und speziell den Propag bekämpft hätte. Die Regierung wolle er bezüglich ihres künftigen Verhaltens nicht gerade festlegen, möchte aber doch wissen, was sie eigentlich zu thun gedenke. — Der Ministerpräsident antwortet ziemlich kurz, aber sehr bündig, daß die Staatsregierung durch die Ablehnung des früheren Entwurfs wieder nach allen Richtungen freie Hand bekommen habe und heute nicht

sagen könne, was sie fernerhin zu thun gedenke. Das komme zunächst auf den Ausfall der kommenden Wahlen an. Ganz unmöglich sei es der Regierung, über aus dem Zusammenhang gerissene Punkte der Verfassungsrevision vor dem jetzt zu Ende gehenden Landtag Erklärungen abzugeben. Das hält die Regierung weder für zweckmäßig, noch für nützlich. — Namens des Zentrums erklärt Vizepräsident Dr. Kiene, daß es an seinem Programm von 1894 noch immer festhalte. — v. Geß erklärt namens der Deutschen Partei, daß sie den bei den letzten Verfassungsverhandlungen eingenommenen Standpunkt noch immer vertrete, aber die Vorlage eines neuen Verfassungsrevisionsskizzenentwurfs sobald als möglich wünsche. — Hausmann-Gerabronn konstatiert darauf, daß die Privilegierten allein keine Antwort gegeben hätten, was auch eine Antwort sei. Auf den Zwischenruf des Febr. v. D. „Sehr richtig“ sagte Redner zu der Ritterbank, sie poche auf ihr historisches Recht, das sich aber auf den Verfassungsbruch von 1852 stütze. Damit war diese Angelegenheit zu Ende. Es kam darauf noch zur Beratung die Petition von mehreren Gemeinden im Bezirk Gaildorf um Bewilligung eines höheren Staatsbeitrags für eine normale spurige Nebenbahn Gaildorf-Untergröningen. Die Kommission stellte den Antrag auf „Berücksichtigung“, der Abg. Buehle den Antrag auf „Erwägung“. Nach einer kurzen Debatte, an der sich die Abgg. Schöck, Rembold, Henning, Dr. Hartmann-Wiblingen, Eggmann u. Buehle beteiligten, wird der Antrag Buehle abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. — Nächste Sitzung: Montag. Tagesordnung: Bitte der Volksschullehrervereinigung eine bezüglich der Vernehmung des Organistendienstes und Petitionen, sowie wahrscheinlich eine Anfrage des Abg. Alob, warum das Ministerium des Innern auch eine Privatunternehmen, nämlich dem Bureau für Verleumdungsnachweis in Stuttgart die Vergütung der billigen

Personenbeförderung auf den Staatseisenbahnen für Zwecke der Arbeitsvermittlung eingeräumt habe.

Stuttgart, 15. Juni. Die Kammer der Standesherrn trat heute wieder zusammen. Den Vorsitz führte an Stelle des verhinderten Präsidenten Grafen Reichberg Fürst zu Löwenstein. Die umfangreiche Tagesordnung wurde verhältnismäßig rasch erledigt. Die ständischen Kassenrechnungen, über die Staatsrat von Schall Bericht erstattete, wurden für justifiziert erklärt. In der Frage der progressiven Umsatzsteuer der Warenhäuser, über welche ebenfalls Staatsrat von Schall referierte, trat das Haus den Beschlüssen des anderen Hauses bei. Dagegen konnte nach einem Bericht des Präsidenten von Gehler und nach einer Erklärung des Finanzministers das Haus sich nicht entschließen, den Beschlüssen des anderen Hauses betr. die Einführung einer gestaffelten Umsatzsteuer auf Uebergabe zur Erwägung beizutreten, sondern gelangte nur zur Kenntnisnahme, wogegen es sich in der Frage der verschiedenen Tarifierung von Getreide und Mehl ganz auf den Standpunkt der Abgeordneten-Kammer stellte. Bezüglich des Biersteuergesetzeswurde, kam eine Einigung zwischen beiden Häusern zustande, indem die Kammer der Standesherrn einen Vermittlungsvorschlag der Abgeordneten-Kammer annahm. Das ganze Gesetz wurde in der Schlussabstimmung einstimmig angenommen, ebenso wie das Umgeldgesetz, bei dem Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Häusern nicht mehr bestanden; auch die Waldfeuerlöschordnung wurde in der Gesamtabstimmung mit sämtlichen abgegebenen Stimmen angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen vorm. 10 Uhr statt. Schluss 1/2 Ubr.

16. Juni. Die Kammer der Standesherrn erledigte heute in längerer Sitzung eine ganze Reihe von Eisenbahnpetitionen, Verstaatlichung der Grünstalbahnen, Eisenbahnprojekte Mengen-Ortsch-Wilhelmsdorf-Friedrichshafen; Buchau-Niedlingen; Sindelfingen-Weil i. Sch. Dettelhäusen zc.; Mühlacker-Steinenfels; Ravensburg-Markdorf. Das Haus beschloß größtenteils da wo die 2. Kammer „Berücksichtigung“ beschlossen hatte, die betreffenden Projekte der Regierung nur zur „Erwägung“ zu überweisen. Das Gesetz über die Heranziehung der staatlichen Salinen- und Hüttenwerke zu den Gemeinde- und Körperschaftssteuern wurde einstimmig angenommen. Dann kam die Reihe an eine Bitte der Stadtvorstände von Stuttgart, Ulm u. s. w. einerseits um den Gemeinderäten eine Entschädigung für Zeitversäumnisse gewähren zu dürfen und andererseits die Regierung um baldigen Erlass einer Gemeindeordnung zu bitten. Ueber letztere Bitte wurde zur Tagesordnung übergegangen, die letztere wurde der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Schließlich kam die bekannte Buchbinderpetition wegen Verbot des Vertriebs von Schnurartikeln durch Lehrer zc. an die Reihe. Da das Kultministerium der Beschwerde bereits so weit als möglich Folge gegeben hat, so beschloß das Haus Uebergang zur Tagesordnung.

### Landesnachrichten.

Winnenden, 18. Juni. Der Bienen-Vereinsverein hielt gestern bei Mitglied Sommer zum Postkeller seine Sommerversammlung ab, welche diesmal aber etwas weniger zahlreich besucht war, da die noch zu erwartenden Schwärme manchen Imker am „Auschwärmen“ verhinderten. Hauptgegenstand der Verhandlung war der Anschluß des Bezirksvereins an die vom Landesverein beschlossene Haftpflichtversicherung der Bienenzüchter mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart, welche den Zweck hat, für die etwa durch Bienen angerichtete Schädigung an Personen und Eigentum Vergütung zu leisten. Die Regelung über die Beteiligung der Imker an dem im Herbst hier abzuhaltenden landwirtschaftlichen Fest wird dem Ausschuß überlassen. Infolge der warmen Witterung der letzten Wochen und der Blütenfülle des Frühjahr dürfen sich die Imker meist einer guten Honigernte erfreuen.

Winnenden. Nobel gezeitigt hat die Württ. Privatfeuerversicherungsgesellschaft Stuttgart, indem sie auf das neuliche Gesuch des Gemeinderats um Ersatz der beim Dohler'schen Brande i. J. 1897 verbrannten Feuerwehrafahrer, tropdem diese nicht ausdrücklich versichert und bei seinerzeitigen Liquidation der mitverbrannten Anstaltung des Kommandanten unerwähnt geblieben war, aus Billigkeitsgründen einen Beitrag von 150 M. nachträglich bewilligte.

Winnenden. Wie wir hören wird Herr in Porzheim mit einer Kollektion seiner Erzeugnisse würdig vertreten sein und sind die fraglichen Gegenstände bis heute Dienstag Abend in dessen Räumlichkeiten zur Besichtigung des Publikums sauber arrangiert aufgestellt, worauf Interessenten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Stuttgart. Die am nächsten Donnerstag stattfindende Wahl zur Handelskammer für den

Kammerbezirk Stuttgart, bei der nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen gewählt wird, scheint einen lebhafteren Verlauf nehmen zu wollen als sonst. Es war ein Kompromiß zwischen dem Stuttgarter Handelsverein und dem Schupverein für Handel und Gewerbe geplant, diese Vereinbarung ist jedoch gescheitert. Es wird nun jede der beiden Korporationen einen eigenen Zettel aufstellen. Zu wählen sind insgesamt 24 Mitglieder; nach dem Steuerkapital würden auf Stuttgart 16 Mitglieder entfallen; die Residenz wird sich jedoch mit 12 begnügen, um auch den übrigen Orten des Kammerbezirks eine genügende Vertretung zu sichern.

Stuttgart, 14. Juni. Ein Teil des am 3. und 4. Juli hier stattfindenden Jahresfestes des Württ. Hauptvereins der Gustav-Abolf-Stiftung wird sich zugleich zu einer Art Musikfest gestalten. Max Bruch's neuestes großes Werk: „Gustav Abolf“ für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel, Dichtung von A. Hackenberg, wird der durch Gesangskräfte anderer Vereine, insbesondere der evangelischen Kirchenchöre auf etwa 240 Sänger und Sängerinnen erweiterte Chor des Neuen Singvereins mit dem gleichfalls verstärkten Brem'schen Orchester und unter Mitwirkung hervorragender solistischen Kräfte von auswärts am 3. Juli abends im Festsaal der Lieberhalle zur Aufführung bringen. Seit Monaten ist der Dirigent, Professor Ernst H. Seyffardt an der Arbeit der Einstudierung des Werkes und ein begeisterter Eifer befeuert die große Schar der Mitwirkenden. Schon manches Bruch'sche Werk ist in unserer Stadt durch den Neuen Singverein zum Erfolge geführt worden, und es war ein glücklicher Gedanke, den festlichen Anlaß zu ergreifen, um die Bekanntheit dieses neuesten großen Werkes zu vermitteln, das 1898 von dem 50jähr. Meister vollendet, seitdem in mehr als 20 größeren Städten Deutschlands eine glänzende Aufnahme gefunden hat. In den solistischen Hauptpartien werden drei vorzügliche Kräfte auf dem Platze sein: Kammer Sänger Max Büttner aus Gotha (Gustav Abolf), Konzertsänger Emil Pinks aus Leipzig (Bernhard von Weimar) und auf speziellen Wunsch des Komponisten als die beste Vertreterin des „Reubelfing“, Frau Luise Geller-Wolter aus Berlin. Der Reinertrag der Aufführung wird dem Württ. Hauptverein der Gustav-Abolf-Stiftung zugewendet.

Stuttgart, 15. Juni. Die ganz riesigen Summen, welche wir ins Ausland zahlen für eingeführte Geflügel, sollten unsere landwirtschaftlichen Kreise veranlassen, sich in weit höherem Maße wie bisher der Geflügelzucht zuzuwenden. 1899 wurden nämlich in Deutschland eingeführt 6 875 810 lebende Gänse, darunter allein aus Rußland 5 786 362, im Wert von 18 Mil. M., 113 613 lebende Hühner und sonstiges Geflügel im Wert von 14 Mil. M. Die Einfuhr von geschlachtetem Geflügel betrug 44 815 Dz. im Wert von 6 Mil. M. und Eier wurden 1 125 769 Doppelgäntner eingeführt im Wert von 91 Mil. M. Das macht 129 Mil. M., eine Summe, welche dem Wert der Roggen- und Weizeneinfuhr annähernd gleich kommt.

Feuerbach, 16. Juni. Auf der Fahrt von Feuerbach nach Stuttgart entging gestern abend nach 6 Uhr Herzog Robert einer nicht geringen Gefahr. Die Pferde, die derselbe selbst lenkte, schenten aus irgend einer Ursache, rannten von der Straße ab in eine neue noch nicht vollendete Straße in Feuerbach. Die beiden Pferde bäumten sich und nur dem Umstand, daß eines derselben die am Anfang dieser Straße neu angebrachte Gaslaterne umstieß und dadurch im rasenden Laufe gehemmt wurde, ist es zu danken, daß die Pferde zum Stillstand gebracht wurden. Eine Anzahl Arbeiter sprangen bereitwillig herbei, dem Diener bei dem Ausgeschnitten der Pferde beizustehen. Der Wagen stand heute vormittag noch in Feuerbach, während der Diener die Pferde nach Stuttgart führte. Herzog Robert legte den Weg nach Stuttgart alsdann per Bahn zurück.

Grumbach i. N., 14. Juni. Die Kirchengemeinde, die in qualitativer und quantitativer Beziehung als äußerst günstig bezeichnet werden kann, hat ein Opfer gefordert. Vorigen Sonntag fiel eine hies. Witwe kopfüber vom Baum herab, wobei sie sich solche Verletzungen zuzog, daß sie ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte, wo selbst sie am andern Tag starb.

Die Landesversammlung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten findet am Montag 2. Juli in Hall statt mit Vorträgen über: 1) das Gewerwesen in Grundbuchsachen von Stadtschul-

heiß Behner in Lauffen; 2) die dienliche Stellung der Revisionsassistenten und ihre Aufgabe als Kontrolleure des Gemeinberechnungswesens von Revis. Ass. Fritz in Hall und Schultheiß Bauer in Mößlingen; 3) wünschenswerte Änderungen des Verwaltungsbereichs anlässlich der bevorstehenden Verwaltungsreform von Stadtschultheiß Kröner in Kirchheim u. T.

Crailsheim, 14. Juni. Gestern und heute gingen im Bezirk stellenweise mit Hagel vermischte Gewitter nieder, soweit bekannt ist, ohne Schäden auf den Feldern anzurichten. In Gröningen schlug der Blitz in eine Scheune und tötete einen dort befindlichen Knecht; das Gebäude brannte ab.

Löwenstein, 16. Juni. Der 34jähr. verheiratete Lindenwirt Kurz in Dorhof, Ode. Unterheinsried, hat gestern Nacht den 38jährigen verheirateten Bauern Müller von Nordheim wegen Ehebruchs mit seiner Frau in seiner Wirtschaft in der Aufregung erstochen und sich dann selbst dem Landjäger gestellt.

Heidenheim, 14. Juni. Das gestern Abend über unsere Gegend niedergegangene Hagelwetter zog von Südwesten nach Nordosten und traf die Gemeinden Herbrechtingen, Mergelstetten und Heidenheim leichter, die Gemeinden Dettingen, Helbenfingen, Bolheim, Rattheim und Dagenhausen schwerer. Es fielen teilweise faustgroße Kieselsteine (2 wogen 1/2 Pfd.), die einen tomatenförmig und rosettenartig gestaltet, andere zackig und gezackt, Scheiben und Dachziegel zertrümmern und sich tief in den Boden einbohrend. Am schlimmsten ist Bolheim weggekommen. Dasselbst fielen Hagelklumpen in solcher Größe und mit solcher Wucht, daß auf den nordwestlichen Häuserseiten mindestens 1/10 der Dachziegel vollständig zertrümmert sind. Die groß gewachsenen Getreide- und Futtergewächse sind größtenteils vernichtet. Der Schaden ist unermesslich. In Helbenfingen a/Alb ist der Roggen ganz geknickt, das Winterfeld hat schwer gelitten, die Bäume wurden stark entblättert und die Fruchtansätze abgeschlagen. In Dettingen a/Alb dauerte der Hagel eine starke Viertelstunde und richtete an den prächtigen Fluren und den fruchtansatzreichen Obstbäumen großen Schaden an. Wiesen und Kleeäcker sehen wie gewalzt aus. Auch in Dagenhausen und Rattheim wurde das Winterfeld stark mitgenommen.

Heidenheim, 15. Juni. Schwer verletzt durch zwei Gewehrschüsse im Walde aufgefunden wurde der 18jährige Sohn des Dekanoman Birthol auf der unteren Biegelbütte, Gemeinde Streichen. Ueber den Täter kann der Schwerverletzte keine Auskunft geben, da er niemand gesehen, der die Schüsse abgefeuert hat. Er weiß nur, daß er auf dem Heimweg eine junge Tannenkultur betrat; in dem Augenblick fielen zwei Schüsse, die zu gleicher Zeit abgefeuert sein mußten und ihn auch tödlich verletzten. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß der Schwerverletzte, der über sechs Stunden im Walde lag, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, am Leben bleibt. Vermutlich liegt ein Raueakt vor.

Giegen a. Br., 14. Juni. Gestern Abend zog, von einem heftigen Sturm begleitet, ein überaus schweres Gewitter über unsere Stadt. Während die hies. Markung noch gnädig davon kam, hauste das Unwetter schrecklich in den benachbarten Gemeinden.

Rottenburg, 14. Juni. Am Montag Mittag machten sich im benachbarten Hirrlingen das 7 Jahre alte Töchterchen des Wagners Eusebius Lohmüller, und das um ein Jahr ältere Töchterchen des Bauers M. Refler an einer Futter Schneidmaschine zu schaffen, wobei dem letzteren die linke Hand abgeschnitten wurde. Das verunglückte Kind wurde alsbald nach Tübingen in die Klinik überführt, woselbst ihm die Hand vollends abgenommen werden mußte. Das Befinden des armen Kindes ist den Umständen nach befriedigend.

Niedlingen, 14. Juni. In Wilflingen stürzte vorgestern der 65 Jahre alte Bauer Fibel Späth vom Rechen auf den Hruboden herab und verschleib, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nach kurzer Zeit. Späth hinterläßt eine Witwe und 5 unversorgte Söhne.

Tuttlingen, 12. Juni. Gute Abend brach in der hies. Erziehungsanstalt ein größerer Brand aus, der den ganzen Dachstuhl des großen Hauptgebäudes in kurzer Zeit vernichtete. Die Fahrnis konnte gerettet werden, das Haus ist durch die Löscharbeiten ganz durchnäßt und so ist ein Wohnen in ihm bis auf Weiteres ausgeschlossen. Schon letzten Sonntag drohte ein Brand auszubrechen, der aber rechtzeitig entdeckt wurde. Es ist anzunehmen, daß Brandstiftung vorliegt.

**Luttlingen, 14. Juni.** Die Untersuchung wegen des Brandes in der hies. Erziehungsanstalt hat ergeben, daß derselbe von einem 10jähr. Anstaltsjüngling absichtlich gelegt wurde. Dieser besand sich angeblich wegen eines bösen Fusses im Krankenzimmer, das sich in dem freistehenden Hinterhaus befindet; er benützte vorigen Sonntag Mittag die Zeit, wo die Kinder gewöhnlich unter Aufsicht des Lehrers und des übrigen Personals ihren Spaziergang machen, um Feuer zu legen. Dieses wurde aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Letzten Dienstag verschaffte er sich nun mit Beihilfe eines andern Schülers wiederholt Zündhölzer und legte an 3 Orten Feuer, wodurch, wie oben gemeldet, der ganze Dachstuhl des großen Hauptgebäudes in kurzer Zeit zerstört wurde; dem raschen Eingreifen der hies. Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht das ganze Anwesen ein Raub der Flammen wurde.

**Spalchingen, 14. Juni.** Gestern hat Herr Präzeptor **Glöckler**, der nahezu 6 1/2 Jahre an der Kolldaturklasse unserer Stadt thätig war, uns verlassen, um das ihm verliehene Präzeptorat in **Winnenden** zu übernehmen. Das Bedauern über das Scheiden des beliebten und thätigen Lehrers, der mit ganzer Seele an seinem Berufe hing und nichts verächtete, die ihm anvertraute Schule zu immer größerer Blüte zu bringen, ist ein allgemeines, namentlich auch in den Kreisen der Schüler, denen gegenüber er sich stets als ein wohlwollender, unparteiischer Vorgesetzter erwies. Nachdem Herr Glöckler einem Turnkurs in Stuttgart angewohnt hatte, war ihm auch der Turnunterricht an den hiesigen höheren Schulen übertragen worden, den er mit großem Eifer besorgte. Spalchingens Einwohner, vorab die Eltern der Söhne, die er unterrichtet, werden dem Scheidenden, der von einer geplanten Abschiedsfeier Abstand zu nehmen hat, ein treues dankbares Andenken bewahren. Zum interimistischen Nachfolger ist Präzeptoratsverweser **Uwert** von Winnenden bestimmt, welcher am Samstag sein hiesiges Amt übernehmen wird.

— In **Großsachsen, D.A. Geislingen**, ist am 13. ds. Abends das Wohn- u. Oekonomiegebäude der Witwe **Schlais** bis auf wenige Ueberreste abgebrannt; Brandstiftung wird vermutet.

**Vom Federsee, 14. Juni.** Gestern Abend zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend, das von Hagel begleitet war. In einigen Seeorten verursachte derselbe an den Gartengewächsen Schaden. — In **Wittenweiler** sprang ein junger Mann von einem im Gang befindlichen Wagen herab, blieb dabei aber hängen und zog sich eine schwere Verletzung zu, die seinen Tod herbeiführte.

**Vom Bodensee.** Seit 1. Juni gelten die Eisenbahnrückfahrkarten auf der Strecke **Friedrichshafen-Lindau** und Zwischenstationen auch zur Rückfahrt auf den Dampfbooten und ebenso die Rückfahrkarten der Dampfboote wie auch die Rundfahrkarten zur Benützung der genannten Strecke. Gewöhnliche Sonntagskarten, die auf den Dampfbooten auch zur Rückfahrt berechtigen, sind von dieser Begünstigung ausgeschlossen.

### Tagesberichte.

**Berlin, 14. Juni.** Der Staatsanzeiger meldet: da nach einer Mitteilung des Reichskanzlers alle mit der Reaumurskala versehenen Thermometer vom 1. Januar 1901 von der Prüfung ausgeschlossen sind, ordnete der Kultminister an, daß in allen öffentlichen Kranken- und Irrenanstalten, öffentlichen Badeanstalten, sowie höheren Schulen die vorhandenen Reaumurthermometer durch hundertteilige Instrumente nach Celsius zu ersetzen seien.

— Kaum hat der Reichstag über die Flottenvorlage abgestimmt, wurde sie auch schon vom Bundesrat angenommen. Desgleichen der vom Abg. **Müller-Fulda** eingebrachte Gesetzentwurf wegen Abänderung des Reichsstempelgesetzes, sowie der von den Abgg. **Bassermann** und **Genossen** eingebrachte Antrag wegen Abänderung des Zolltarifgesetzes und zwar alles in der Fassung der Reichstagsbeschlüsse.

— Der Reichsanzeiger hat nunmehr das Gesetz über die Änderungen im Münzwesen veröffentlicht. Die hauptsächlichsten sind folgende: Die Reichsgoldmünzen zu 5 M sind auf Anordnung des Bundesrats mit einer Einlösungsfrist von 1 Jahr außer Kurs zu setzen. Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber sind außer Kurs zu setzen. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel sind außer Kurs zu setzen. An die Stelle des Artikel

4 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 tritt folgende Bestimmung: Der Gesamtbetrag der Reichsilbermünzen soll bis auf Weiteres 15 M für den Kopf der Bevölkerung des Reichs nicht übersteigen. Zu Neuprägung dieser Münzen sind Landesilbermünzen insoweit einzusetzen, als solche für die Neuprägungen und deren Kosten erforderlich sind. Dem Artikel 3 § 2 des vorbezeichneten Gesetzes wird folgender Absatz beigelegt: „Der Bundesrat wird ermächtigt, Fünfmarkstücke und Zweimarkstücke als Denkmünzen in anderer Prägung herstellen zu lassen.“

— Nachdem der Bundesrat, die Münznovelle angenommen hat, hat er der folgenden demnachst zu erlassenden Bekanntmachung zugestimmt: § 1. Vom 1. Okt. 1900 ab gelten die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. § 2. Bis zum 30. Sept. 1901 werden Reichsgoldmünzen zu 5 Mark bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. § 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherter oder anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte sowie auf verälschte Münzstücke keine Anwendung.

**Hamburg, 14. Juni.** (Der Dank des Kaisers.) Auf einen Glückwunschtelegramm des Senates anlässlich der Annahme der Flottenvorlage hat der Kaiser aus **Homburg** folgendes geantwortet:

An den Senatspräsidenten **Dr. Haemann**. Ich habe Ihr Telegramm mit Freude empfangen und lese auf neue aus Ihren Worten, daß Sie sich in Meinem Streben verstanden und bei Meiner Arbeit für den vorliegenden Zweck treu begleitet haben. Wie dankbar ich dem Allmächtigen bin für diesen Erfolg, werden Sie begreifen. Möchte er seinen Beistand auch ferner leihen und dem begonnenen Werk bald zur ganzen Vollendung verhelfen, bis dahin wir unsere deutschen Hände noch tüchtig rühren müssen.

Wilhelm I. R.

**London, 16. Juni.** Die Vertreter der Mächte in China haben an die chinesische Regierung ein Ultimatum gerichtet, in welchem sie die Defnung der **Thore Peking** fordern. Dieses Ultimatum blieb unberücksichtigt, ebenso ein zweites. Die Mitglieder der fremden Gesandtschaften sind also tatsächlich in **Peking** eingeschlossen. Vor den **Thoren Peking** stehen 1000 chinesische Soldaten mit Geschützen.

**Newport, 15. Juni.** Bei dem Brand eines Wohnhauses, das auf Brandstiftung zurückgeführt wird, kamen 10 Personen in den Flammen um, 6 wurden schwer verletzt.

### Landwirtschaftliches.

\* **Winnenden, 16. Juni.** Die Kirschernte ist hier und in den benachbarten Orten in vollem Gange. Der Preis, der auch am letzten Wochenmarkt bei einer Zufuhr von etwa 60 Kdrben bezahlt wurde, beträgt 10–15 J per Pfund. Der Versand nach **außwärts** (**München** und **München**) hat begonnen und dürfte daher der Preis trotz der reichlichen Ernte, besonders an mittleren und späteren Sorten, ein nicht zu gedrückter werden, zumal wenn auch die günstige Witterung anhält und die gute Ware immer geliefert werden kann. — Die Heuernte hat ebenfalls ihren Anfang genommen und ist der Ertrag nach Qualität und Quantität ein befriedigender. — Was die Obstausichten betrifft so sind solche besonders bei den **Äpfeln** sehr günstige; auch die **Weinberge** machen dank der geeigneten Witterung recht erfreuliche Fortschritte und stehen vor der Blüte. Wenn uns fernerhin warmer Sonnenschein und Regen beschlehen ist und wir vor schadenbringenden Naturereignissen gnädig verschont bleiben, so steht uns bei dem schönen Stand der **Feldfrüchte** ein reiches, gesegnetes Jahr bevor, was insbesondere dem mit schwerer Arbeit bedachten und oft sehr bedrängten **Landmann** von Herzen zu gönnen wäre.

— (Frühzeitiger Bezug von Kalisalzen und Thomasmehl.) Bekanntmachung ist die Eisenbahnverwaltung fortwährend bestrebt, durch Vergrößerung des Wagenparkes den Anforderungen, welche Industrie und Landwirtschaft an die Waggongestaltung stellen, gerecht zu werden. Trotzdem ist ihr dies in den Herbstmonaten, wie die Erfahrungen der früheren Jahre bestätigt haben, nicht möglich, so daß schon insolge des Wagenmangels Lieferungsverzögerungen eintreten werden.

Diese Lieferungs-Kalamität nimmt jedoch für die Landwirte noch einen größeren Umfang an, insofern die Eisenwerke der Düngemittel im Herbst bereits mit Aufträgen überhäuft sind, daß eine prompte Erledigung derselben nicht zu erwarten ist. Der Landwirt setzt sich daher bei später Erteilung von Aufträgen der Gefahr aus, daß er die Düngung seiner Herbstsaaten nicht zur gewünschten Zeit vornehmen kann, wiesonst sogar aus diesem Grunde unterlassen muß, weil er die Bestellung seiner Felder nicht zu weit hinausschieben. Da aber gerade die rechtzeitige Düngung der Saaten mit Thomasmehl und den Kalisalzen, namentlich mit **Rainit** und 40%igem Kalidüngesalz, dem Landwirt die Gewähr für gute Ernten giebt, so kann nicht genug empfohlen werden, mit dem Bezuge dieser Düngemittel sofort zu beginnen. Die Thomasmehlfabriken unterstützen diesen frühzeitigen Bezug, indem sie für Thomasmehllieferungen im Monat Juni, sofern die Bestellung bis zum 25. Juni beim Werk einläuft, ein Extra-Rabatt von 5 M pro Wagon gewähren. Ferner spricht für den frühzeitigen Bezug der Umstände, daß vom 1. Juli ab der Preis für Thomasmehl sich um eine Kleinigkeit erhöht.

Der „Almanach des Kladderadatsch 1900“ bringt unter dem Titel „Lyrische Klänge“ das nachstehende hübsche Gedicht.

### Das Tropon.

Laßt ein Lied mich heute singen,  
Ja, ein Lied im höh'eren Ton,  
Doktor Finler möcht ich's bringen,  
Der uns schenkte das Tropon.

Schweigt mir jezo von Nitrose,  
Eucastin und gar Pepton,  
Wie verweht von Windeshose  
Sind sie alle durch Tropon!

Wem verblaßt der Jugend Rose,  
Der griff sonst zu Fleisch, dem rohn  
Oder auch nach Somatose —  
Jetzt verlangt er nach Tropon.

Wenn zu schmal Eulaliens Wangen,  
Wenn zu gelb der kleine Kohn,  
Ist Tropon nur ihr Belangen  
Ja, Tropon, Tropon, Tropon.

Der nervöse Virtuose,  
Wie der Herrscher auf dem Thron,  
Dem das Muskelfleisch zu lose,  
Alles, alles nimmt Tropon!

Der Gelehrte, der beschaulich  
Nächte lang gegrübelt schon,  
Und dem schließlich etwas flauisch,  
Schluckt sein Böffelchen Tropon.

Dem Soldaten — schwer zu nähren  
Mit dem fargen Kriegerlohn —  
Dacht, die Steuern nicht zu mehren,  
Sein Kommissbrot mit Tropon.

Großmama, bei Wochenbetten  
Vergeholt vom Schwiegersohn,  
Giebt der Tochter und dem netten  
Neugeborenen nur Tropon.

Ja, es bietet dieses Wunder-  
Mittel noch dem Tode Hohn —  
Selbst das Sterben wird gesunder,  
Durch Tropon, Tropon, Tropon!

— Wir nahmen vor kurzem Gelegenheit, auf die Fabrikate der Deutschen Fahrradindustrie, **Richard Driesen**, Hannover, Bucerstraße 4, aufmerksam zu machen, welche neben erstklassigen Fahrrädern auch alle Zubehörtelle als Laternen, Gloden sowie einzelne Fahrradteile als Luftschläuche, Pneumatik direkt an Private liefert und ihren reichhaltigen 62 Seiten starken Katalog einem Jeden auf Verlangen umsonst und portofrei zusendet.

Wie uns obige Firma nun mitteilt, haben sich deren Fabrikate so vorzüglich eingeführt und beliebt gemacht, daß nur unter Zuhilfenahme der Post alle Aufträge prompt erledigt werden konnten. Wir freuen uns über diesen Erfolg, welcher wieder einmal ein Beweis dafür ist, daß sich das Gute Bahn bricht, und empfehlen bei der jetzigen durch das Wetter so begünstigten Kavelzeit einem Jeden, welcher noch nicht im Besitze des Kataloges ist, sich diesen schicken zu lassen, selbst wenn jetzt noch kein Bedarf vorliegen sollte, jedoch Unkosten hiermit nicht verbunden sind.

Bestellen Sie zum Vergleiche d. reichhaltige Collection haltige Weberlei



**Seidenstoffe**  
der Mechanischen Seidenstoff-Weberlei  
**MICHEL & Cie \* BERLIN**  
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.  
Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.  
I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.  
Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt